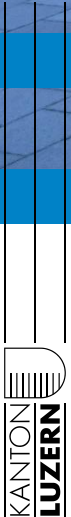


LUZERN



Externe Evaluation

Schule Dagmersellen
Oktober 2020



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Die dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→). Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Dagmersellen

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen*	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht*
<input checked="" type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten*	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

* Diese Qualitätsbereiche wurden in den Berichten der einzelnen Schuleinheiten beschrieben.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung ist präsent und vertritt klare Werte, die Unterstützung wird jedoch unterschiedlich wahrgenommen und die zukünftige Ausrichtung der Schule ist bislang wenig geklärt. Die vorhandenen Dokumente unterstützen einen reibungslosen Schulbetrieb und eine Kultur der Verbindlichkeit ist erkennbar, das Potenzial der Zusammenarbeitsstrukturen wird hingegen noch zu wenig ausgeschöpft. Interne Evaluationen werden an der Schule gezielt vorgenommen und mit weiteren eingerichteten Elementen der Qualitätssicherung unterstützt die Schulleitung das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeitenden. Gegenüber Veränderungen ist die Schulleitung offen, diese werden vielfach umgehend, jedoch wenig nachhaltig umgesetzt und nicht ausreichend transparent kommuniziert. Mittels der eingerichteten School-App gelingt es der Schulleitung umfassend und direkt zu kommunizieren und die Öffentlichkeit wird regelmässig über Themen der Schule informiert.

- *Vision der Schule erarbeiten und operationalisieren.* Obschon die Schule verschiedene Schul- und Unterrichtsentwicklungsvorhaben umsetzt, sind entsprechende Umsetzungsplanungen und eine gemeinsame Vision der Schulführung noch weniger erkennbar. Mit dem Aufbau einer gemeinsamen und transparent gemachten Vision, auf welche zukünftige Entwicklungsvorhaben abgestimmt sind sowie einer konkretisierten Umsetzungsplanung in Bezug auf die Zielerreichung könnten Vorhaben gegenüber den Lehrpersonen transparent gemacht und nachhaltiger verankert werden.
- *Zusammenarbeitsstrukturen auf grösstmögliche Wirkung ausrichten.* Die Schule verfügt über der Schulstruktur angepasste Zusammenarbeitsstrukturen, welche jedoch aufgrund unklarer inhaltlicher Ausrichtung und fehlender Einbettung in gesamtschulische Prozesse ihre Wirkung nicht voll entfalten können. Mit der Ausrichtung der Zusammenarbeitskanäle auf eine grösstmögliche Wirkung würde eine zielgerichtete Bearbeitung von Themen begünstigt und das Wirksamkeitsempfinden der beteiligten Personen gestärkt.

Ressourcen und Partnerschaften nutzen

Die Schule pflegt vielfältige Partnerschaften und ist im Dorf gut eingebettet, eine Zusammenarbeit mit Fachpersonen der Schuldienste findet regelmässig statt und die Tagesstrukturen sind etabliert. Die Schulführung sorgt für ausreichend Ressourcen zur Umsetzung von Veränderungen und setzt diese an der Schule wirkungsvoll ein. Zum Wissensaustausch nutzt die Schule die digitale Ablagestruktur und eine bedarfsgerechte Vernetzung mit anderen Schulen findet statt, das Potenzial der Mitarbeitenden wird hingegen erst teilweise gezielt genutzt.

Bildungslaufbahn

Mit unterschiedlichen Förder- und Unterstützungsangeboten begünstigt die Schule individuelle Bildungswege und einen erfolgreichen Abschluss der obligatorischen Schulzeit. Die Lernenden finden passende Anschlusslösungen und werden dabei insbesondere im Berufswahlprozess gezielt unterstützt.

2 Entwicklungsziele

Leitmotiv erarbeiten und Mehrjahresplanung darauf abstimmen

Herleitung. Die Schule setzt verschiedene Entwicklungsvorhaben um. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation entstehen diese meist aus einem momentanen Bedürfnis heraus und sind noch kaum längerfristig geplant. Auch ein Leitmotiv oder eine Vision als Zielrichtung für die Bearbeitung und Gewichtung von Entwicklungsvorhaben ist noch weniger erkennbar. Mit der Bearbeitung dieses Ziels möchte die Schule künftige Entwicklungsvorhaben gewichten, koordinieren und auf ein Ziel ausrichten.

Zielformulierung. Ab Schuljahr 2022/23 richtet die Schule ihre Mehrjahresplanung gut nachvollziehbar auf ein gemeinsam entwickeltes Leitmotiv aus. Dazu plant sie bis zum Ende des aktuellen Schuljahres 2020/21 den Erarbeitungsprozess detailliert, hält das Vorgehen schriftlich fest und macht ihn den Betroffenen transparent (Vorgehen, Einbezug von Personengruppen, Entscheidungsgewalt usw.). Bis Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2021/22 erarbeitet die Schule ein Leitmotiv, welches der zukünftigen Ausrichtung der Schule als Richtwert dient. Daraufhin erarbeitet die Schulführung unter Mitwirkung der Steuergruppe die zentralen Entwicklungsvorhaben und hält diese in einer Mehrjahresplanung fest. Ende Schuljahr 2021/22 präsentiert die Schulführung sowohl das Leitmotiv wie auch die zugehörige Mehrjahresplanung.

Längerfristiges Vorhaben. Das Profil der Schule längerfristig zu schärfen und dazu nötige Entwicklungsvorhaben transparent, nachhaltig und tragbar zu gestalten ist ein zentrales Anliegen der Schule.

Eckwerte einer förderorientierten Beurteilung gemeinsam definieren

Herleitung. Die Schule verfügt über eine Beurteilungscharta, die nur von einem Teil der Lehrpersonen gelebt wird. In einzelnen Unterrichtsteams und Fachschaften sprechen sich die Lehrpersonen hinsichtlich der Beurteilung ab. Gemeinsame und verbindliche Eckwerte über die gesamte Schule hinweg bestehen jedoch noch nicht. Mit der Bearbeitung des vorliegenden Ziels will die Schule eine gemeinsame und verbindliche Basis in der Beurteilung schaffen.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 verfügt die Schule über gemeinsame Eckwerte zur förderorientierten Beurteilung und die Lehrpersonen richten ihre Beurteilungspraxis danach aus. Dazu erhebt die Schule die gängige Beurteilungspraxis an den verschiedenen Stufen und Standorten, fasst bis Ende des Schuljahres 2020/21 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zusammen und zeigt diese auf. Auf Basis dieser Erhebung und unter Einbezug weiterer Grundlagen erarbeitet die Schule gemeinsame Eckwerte zur förderorientierten Beurteilung und hält diese bis Ende des Schuljahres 2021/22 schriftlich fest. Im darauffolgenden Schuljahr 2022/23 setzt sie die neuen Vorgaben um. Ende des ersten und zweiten Semesters evaluiert sie die neue Praxis und passt sie gegebenenfalls an.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig beabsichtigt die Schule die Chancengerechtigkeit zu erhöhen und die Beurteilung verstärkt auf Förderaspekte und die Prozessbegleitung auszurichten.